

Fach	Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen
Abschlussgrad	Master of Arts
Hochschule	Universität Siegen
Datum der Erstakkreditierung	13.10.2003 (AQAS)
Datum der Reakkreditierung	16.02.2009
Dauer der Reakkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2004/05
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fachbereich	Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Clemens Knobloch T. 0271 - 740-4598 knobloch@germanistik.uni-siegen.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Hochschule muss nachweisen, dass alle Studienkombinationen im Master 120 CP ergeben. Ferner ist nachzuweisen, dass pro Studienjahr 60 CP erreicht werden. 2. Die Hochschule muss ein Konzept erarbeiten, wie sie die Abbrecherquote reduzieren und die Einhaltung der Regelstudienzeit verbessern will. 3. Da der Studiengang nur 90 CP und nicht 120 CP umfasst, muss die Hochschule sicherstellen, dass gemäß KMK-Vorgaben Studierende für die Vergabe des Abschlussgrades 300 CP erreichen. 4. Bei einer Vergabe von 30 CP für die M.A.-Abschlussarbeit muss die Bearbeitungszeit 6 Monate betragen.
Auflagen erfüllt?	ja
Profil des Studiengangs	Den Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse sprachwissenschaftlicher Methoden und Theorien sowie für deren Anwendung notwendige Qualifikationen vermittelt werden, die für höherrangige Aufgaben in den sprach- und kommunikationsorientierten Berufsfeldern in Institutionen, Verlagen, Medien und Politik qualifizieren. Der Studiengang soll auch auf weiterführende wissenschaftliche Tätigkeiten in wissenschaftlichen Einrichtungen vorbereiten und erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen die wissenschaftliche Weiterqualifikation (Promotion) ermöglichen.

**Zusammenfassende
Bewertung**

Der Studiengang erfordert ein hohes Maß an selbständiger wissenschaftlicher Arbeit und theoretischer Reflexion. Der Studienschwerpunkt soll daher auf den fachwissenschaftlichen Studien liegen, die jedoch durch sprachpraktische Studien und Lehrveranstaltungen oder Praktika im Rahmen der Berufsorientierten Studien ergänzt werden.

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester, einschließlich Masterarbeit. Der Umfang des Studiums beträgt 120 CP bzw. mindestens 26 SWS. Es wird ein sprachlicher Schwerpunkt gewählt. Wählbare Schwerpunkte sind Deutsch, Englisch und Romanische Sprachen. Als Module werden u.a. angeboten: Sprachtheorie und Sprachstruktur, Variation und Wandel, sowie ein Sprachpraxismodul. Die Masterarbeit ist bei einer Bearbeitungszeit von 6 Monaten mit 30 CP kreditiert.

Die Studierenden sollen für höherrangige Aufgaben in den sprach- und kommunikationsorientierten Berufsfeldern in Institutionen, Verlagen, Medien und Politik qualifiziert werden. Der Studiengang soll auch auf weiterführende wissenschaftliche Tätigkeiten in wissenschaftlichen Einrichtungen vorbereiten und die wissenschaftliche Weiterqualifikation (Promotion) ermöglichen.

Die Ziele des Studiengangs werden überzeugend und transparent dargestellt. Sie orientieren sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Bildungszielen, die dem im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse formulierten Qualifikationsniveau des entsprechenden Abschlussgrades adäquat sind.

Insgesamt ist das Curriculum des Studiengangs sinnvoll aufgebaut. Es umfasst die Vermittlung von Fach- und fachübergreifendem Wissen sowie methodische, systematische und kommunikative Kompetenzen. Auch ist das Curriculum zielführend im Hinblick auf die jeweils definierten Bildungsziele. Modifikationen des Curriculums, die seit der Erstakkreditierung vorgenommen wurden, sind begründet und gut erläutert. Der Studiengang ist durchgängig modularisiert und entspricht dem ECTS. Die einzelnen Module sind in der Regel vollständig im Modulhandbuch dokumentiert. Die Lernergebnisse der einzelnen Module sind an den Gesamtzielen des Studiengangs orientiert und die Modulprüfungen sind, bezogen auf die jeweils angestrebten Kompetenzen, angemessen. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen und sie sind wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet.

Insgesamt liegt ein schlüssiges Konzept zur Berufsfeldorientierung vor. Grundsätzlich wird der wissenschaftlichen Propädeutik und der interdisziplinären Aspekten ein hohes Gewicht zugemessen, wodurch die Befähigung der Studierenden, wissenschaftlich zu arbeiten, gefördert wird. Den auf dem Arbeitsmarkt geforderten Kompetenzen der (Selbst-) Organisationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit und Reflexionsfähigkeit wird hinreichend Rechnung getragen, zum einen durch die hohen fachlichen Anforderungen zum anderen durch ‚Soft-Skills‘ mit Hilfe zusätzlicher Angebote. Die Vernetzung der Universität Siegen mit potentiellen Arbeitgebern – speziell im Bereich der Medien (z.B. mit Rundfunk- und Fernsehanstalten sowie mit großen Verlagen, Zeitungsredaktionen und Werbeagenturen) – ist in hohem Maße vorhanden. Die Vertreterinnen und Vertreter potentieller Berufsfelder werden zunehmend auch an der Planung der Studiengänge des Fachbereichs beteiligt und in gemeinsame Projekte eingebunden, so dass eine gute Rückbindung an den – wenn auch schwierigen – Arbeitsmarkt gegeben ist. Studierende werden bezüglich praxisrelevanter Fragestellungen im Fachbereich beraten.

Grundsätzlich ist der Studiengang studierbar, es liegen jedoch Probleme bei der Absolvierung aller verlangten Leistungen innerhalb der Regelstudienzeit vor. Diese sollten so schnell wie möglich behoben werden, denn solange eine Regelstudienzeit vorgegeben ist, sollte diese auch eingehalten werden können. Dies ist zurzeit nicht immer möglich, was auch an der hohen Auslastung bzw. zu geringen Personaldecke der Bereiche liegen könnte. Dennoch scheint die Betreuung der Studierenden durch die Lehrenden sehr gut zu sein. Die Qualität der Lehrveranstaltungen und die allgemeine Organisation des Studiums werden allgemein als gut bis sehr gut beurteilt, der Lernerfolg wird als hoch eingestuft. Die individuelle Betreuung durch die Lehrenden wird besonders positiv hervorgehoben und gelobt. Dies betrifft ausdrücklich auch die Betreuung der Masterarbeiten. Das die Masterarbeit vorbereitende und begleitende Forschungskolloquium wurde von allen als sehr hilfreich und nützlich empfunden. Die Studierbarkeit des Studiengangs wurde von allen Beteiligten prinzipiell bestätigt. Auf die Frage, warum aber niemand in der Regelstudienzeit sein Studium beenden würde, wurde laut Antrag von den Studierenden angeführt, dass die neben dem Studium laufenden Aktivitäten (Jobben, Praktika) keinen schnelleren Abschluss erlauben würden, oder dass man bei der Planung des Studiums nicht darauf geachtet hätte.

Die Hochschule verfügt über ein überzeugendes Konzept zur Qualitätssicherung ihrer Studiengänge, die im Sinne einer Prozessevaluation und im dauernden Dialog zwischen den Lehrenden und Lernenden weiterentwickelt werden. Die verschiedenen Instrumente zum hochschulinternen Qualitätsmanagement erscheinen grundsätzlich geeignet und ausreichend, um die Qualität der Studiengänge sicherzustellen und weiter zu erhöhen. Dies bestätigt auch die insgesamt sehr positive Resonanz der Studierenden.

Eine Anpassung der Kreditierung an die tatsächliche Arbeitsbelastung sollte vorgenommen werden. Kapazitätsberechnungen sollten für jeden Studiengang gesondert erstellt werden, unter doppelter Berücksichtigung von Überschneidungsbereichen. Das Kompetenzzentrum sollte verstetigt werden.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Martina Drescher, Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Romanische und Allgemeine Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Oliver Jahraus, Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für neuere deutsche Literatur und Medien

Prof. Dr. Ansgar Nünning, Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Anglistik

Petra Kallweit, teamtime, Kiel (Vertreterin der Berufspraxis)

Daniela Teodorescu, Humboldt-Universität Berlin (studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS

40111